

Anlagen und prächtigen Gebäuden geschmückt sind; im Westen erblickt man einen hohen Gebirgsrücken, aus einer Kette nicht sehr hoher Berge gebildet, an und zwischen welchen anmutige Wälder, liebliche Weinpflanzungen, lachende Fluren, blühende Gärten mit prachtvollen Landhäusern die angenehmste Abwechslung darbieten; im Osten eröffnet sich dem Blick eine unabsehbare, fruchtbare Ebene, welche sich bis nach Ungarn hin erstreckt, und im Süden endlich begrenzen hohe, zum Teil mit Schnee bedeckte Berge die weite Aussicht.

Die eigentliche Stadt hat meist enge, unregelmäßig gebaute Straßen mit drei bis fünf, bisweilen sogar sechs bis acht Stockwerk hohen Häusern und das Menschengewühl und der ununterbrochene Strom auf- und abfahrender Wagen ist oft so groß, daß der Fußgänger dadurch nicht selten in Lebensgefahr kommt. Die 36 Vorstädte Wiens, von denen die zwei nördlichen, die Jägerzeile und Leopoldstadt, auf dem linken Ufer der Donau liegen und durch fünf Brücken mit der Stadt verbunden sind, umgeben das alte Wien.

Wien, der Zusammenfluß des höchsten Adels und der Sitz der reichsten Kaufmannschaft des ganzen Kaiserstaates, ist reich an großen, prachtvollen Palästen und anderen Gebäuden, welche mit geschmackvollen Läden, in denen der Luxus zur Schau gestellt ist, oft ganze Straßen einnehmen. Doch unter allen tritt ein Bauwerk ganz besonders hervor; es ist die Stephanskirche mit ihrem 122 m hohen Turme. Diese herrlichste Kirche Wiens ist zugleich eine der schönsten in der Welt und ein vorzügliches Denkmal altdeutscher Baukunst.

Der geeignetste Punkt, die ganze Kaiserstadt zu überblicken, ist die Spitze des Wienerberges im Süden der Stadt, wo eine Säule von altdeutscher, kunstreicher Arbeit steht, die sogenannte Spinnerin am Kreuze. Von ihren Stufen aus bietet sich das reichste und schönste Rundgemälde dar. Das Getümmel der Hunderttausende, welche die Straßen durchwimmeln, schallt nur gedämpft wie das ferne Brausen des Meeres an dein Ohr herauf. Die zahllosen Bauten unter dir stehen an- und ineinander gedrängt wie ein Volk, das im Anschauen von Kampfspielen zu Stein wurde, und mitten daraus raget wie ein unbezwungener Sieger in allen Kämpfen ernst und stolz gen Himmel des Stephansdomes altersgrauer Riesenturm. Neben ihm verschwinden die zahlreichen anderen Türme und Kuppeln der Kaiserstadt. Wo eigentlich die Marken der Stadt beginnen, suchst du vergebens zu unter-